

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 3

Artikel: Für einmal hatte eine Allergie ihr Gutes
Autor: Ott, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598106>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein nostalgisches Panopticum
fantastischer Attraktionen
von Hans A. Jenny



«Menschen, Tiere, Sensationen», wie sie im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch die Lande tingelten und «die verehrten Herrschaften» mit «einmaligen, noch nie dagewesenen» artistischen Leistungen, mit gelehrsamem animalischen Kreaturen oder absonderlichen Frauen und Männern überraschten. Der Leser und Betrachter soll dabei nicht durch die Besserwisserei unserer überinformierten Gegenwart oder durch sozialkritische Studien gelangweilt werden, sondern all diese Wundermenschen und Wundertiere so nachempfinden können, wie sie damals dem Publikum präsentiert wurden: Als lebendige Kuriositäten aus der Raritätentruhe, als schillernde Kontraste zum Alltag aus der faszinierenden Welt von Zirkus und Variété. Herrrrreinspaziert, meine Herrschaften!



Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach

Für einmal hatte eine Allergie ihr Gutes

Paris, Gare de l'Est. Im Abteil erster Klasse des Expresszuges nach Lyon sitzt eine Dame und liest den neuesten *Paris soir*. Da tritt freundlich grüssend eine zweite Dame in einem prächtigen Nerzmantel ins Coupé. Die erste Dame höflich, aber bestimmt: «S'il vous plaît, Madame, n'entrez pas ici, j'ai une allergie contre le poil de lapin!» Die zweite Dame: «Mais, Madame,

Von Walter Ott

qu'est-ce que vous pensez, mon manteau est du vrai vison!» Die erste Dame: «Alors, excusez-moi et soyez la bienvenue!» Allein, es waren keine fünf Minuten vergangen, da fing die überempfindliche Reisende an zu niesen, ihre Augen tränkten und im Gesicht traten grosse rote Flecken auf. Sie verliess das Abteil fluchtartig, hinterliess der Pelzträgerin ihre Visitenkarte und wies sie an, sich bei ihrem Kürschner zu beschweren, da er sie ohne jeden Zweifel betrogen habe. Und tatsächlich, der in der französischen Metropole sehr bekannte Pelzhändler tauschte den unechten Mantel sehr dienstfeilig gegen den schönsten Nerz um, den er hatte, um seiner Klientin den Mund zu stopfen. Bald danach erhielt die überempfindliche Dame, deren Allergie den Schwindel an den Tag gebracht hatte, ein riesiges Bouquet Rosen als Dank für ihre Hilfe. Herrlich war der Strauss anzuschauen, nur, die Empfängerin war leider auch auf Rosen allergisch!

Aus der Schule geplaudert

Von Lothar Kaiser

Abzählreim.
Ich bin dumm.
Du bist dumm.
Kuhri
Kuhri
Kuhrikulum.
Aus BRD und USA
kommen die Kuhrikula.
Und sind sie alle
abverheit,
sind wir wieder
gleich gescheit.

*

Lebenslauf.
Er brachte es
zu etwas.
So sagen sie.
Nicht wegen,
sondern trotz
der Schule.

*

ABC.
In die Schul'
ich geh'.
Als ich wieder
nach Hause kam,
hatt' ich Lehrers
Kleider an.
ABC.
In die Schul'
ich geh'.

Die Ausnahme

Der Vorsteher des Zivilstandsamtes der Stadt Zürich, Hans Süssli, ist in den Ruhestand getreten. Vom städtischen Tagblatt beim Abschiedstrunk gefragt, ob's beim Zusammengeben einmal zu einem Nein gekommen sei, liess er wissen: Vor seiner Zeit ja. Bei ihm selber habe lediglich einmal ein Ehekandidat auf seine Frage nicht geantwortet. Süssli: «Er blieb auch auf wiederholtes Nachfragen mit rotem Kopf stumm sitzen. Die Braut wischte sich erschreckt Tränen aus den Augen. Ich bat darauf die Leute, sich auszusprechen und in einer Stunde wiederzukommen. Tatsächlich war nach der Stunde der Bann gebrochen. Der Mann antwortete diesmal mit einem herzhaften «Ja — gerne».» fhz

fhz



HOTEL
ORSELINA
6644 ORSELINA

Telefon 093/33 02 32
Familie Amstutz